

IHRE AKTUELLE ARBEIT:

„Ich arbeite derzeit an Fragen zu ‚Populärmusik, kulturelles Gedächtnis und kulturelles Erbe‘. Dabei konzentriere ich mich auf Musik aus Österreich (Austropop, Volksmusik/Schlager, Klassik...) und erforsche einerseits die Prozesse, durch die unterschiedliche Musikrichtungen seitens staatlicher und medialer Institutionen als nationales kulturelles Erbe anerkannt werden, andererseits befrage ich Musikkonsumenten nach der Bedeutung von Musik in ihrem Leben“, erklärt Rosa Reitsamer.

IHR WERDEGANG:

Rosa Reitsamer studierte, im zweiten Bildungsweg, Soziologie an der Universität Wien und der Universität für angewandte Kunst. 2010 schloss sie ihre Dissertation, die sich mit den Karriereverläufen von Diskjockeys in elektronischen Musikszenen in Wien beschäftigt, ab. Während ihres Studiums arbeitete die Bergstädterin ein Jahr am „Austrian Cultural Forum in London“. Im Herbst dieses Jahres erscheint ihr Buch „When Will I Be Famous? Die Do-It-Yourself-Karrieren von DJs“. Derzeit arbeitet die Pinzgauerin als Universitätsassistentin am Institut für Musiksoziologie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien.

IHR PRIVATLEBEN:

Musik, Bücher und sportliche Aktivitäten wie Skifahren und Joggen zählen zu den Lieblingsbeschäftigungen von Rosa Reitsamer. Obwohl sie in der Bundeshauptstadt lebt, hat die Zellerin, die davon träumt, eine Soziologie Professur zu bekommen, einen starken Bezug zu ihrer Heimat, dem Pinzgau.

»» Elke Zobl

Elke Zobl ist Kulturwissenschaftlerin und Obfrau der „Salzburger Radiofabrik“. Die Krimmlerin forscht über die dritte Welle der Frauenbewegung sowie über Kunst, Kultur und Medien.

IHR SPEZIALGEBIET:

Zeitgenössische Kunst und Kultur, Jugendkultur, Frauenforschung und kultureller Aktivismus sind die Hauptthemen von Elke Zobls Arbeit. Die Krimmlerin ist Assistenzprofessorin an der Universität Salzburg - am Fachbereich Kommunikationswissenschaft- und Leiterin des Programmbereiches „Contemporary Arts & Cultural Production“ am Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst.

IHRE FORSCHUNGSARBEIT:

Mit der Frage: „Wie kann jedes einzelne Individuum die eigene Kultur und letztlich unsere Gesellschaft mitgestalten?“, beschäftigt sich die aktuelle Forschungsarbeit von Elke Zobl. „Dazu haben wir auch ein Forschungsprojekt, in Zusammenarbeit mit dem BORG Mittersill, eingereicht“, erläutert die Oberpinzgauerin, die sich für Menschen- und Frauenrechte, Kinderbetreuung, Fair-Trade und vielfältige Blumenwiesen stark macht. Ein lokales Beispiel gefällig? „Das Songwriter-Trio ‚LeRoXa‘ beschäftigt sich in Mundart vorgetragenen Liedern auf humorvolle und kritische Art mit Lebensrealitäten im Pinzgau. So werden die mitunter fragwürdigen Praktiken beim Verbau des Nationalparks im Stück ‚Hintn im Schamtal in‘ hinterfragt, es wird der harte Alltag vom einsamen ‚Turbobauer‘ geschildert, sowie der Abschied vom Leben aus der Sicht eines sterbenden, alten Menschen in ‚Z' Frieden und frei.“

DER NUTZEN FÜR DIE GESELLSCHAFT:

Was hat die Gesellschaft von ihrer Forschungsarbeit? „Grundsätzlich geht es um die Frage: ‚Was brauchen wir, damit wir frei, glücklich und nachhaltig leben können?‘, erklärt Elke Zobl. „Ich will aufzeigen, dass die Kunst, für uns alle, Möglichkeiten und Strategie bietet, selbst aktiv zu werden. Wir können mit künstlerischen Mitteln gesellschaftspolitische Fragen aufgreifen, neue Sichtweisen entwickeln und damit die Gesellschaft weiterentwickeln. Kunst kann so zu Kultur - im Sinne der Alltagskultur - werden.“

IHR PRIVATLEBEN:

Elke Zobl verbrachte fünf Jahre im kalifornischen San Diego und lebt heute, mit ihrem Lebensgefährten und ihrem zweijährigen Sohn, in Elsbethen. Alternative Musik, Science Fiction, Klettern, Surfen und T-Shirts benähen, zählen zu ihren Interessen. Sich zu engagieren, das ist der 37-Jährigen wichtig. „Das heißt für mich, dass man das macht, was man im eigenen Umfeld machen kann, dass man auch ökologische und soziale Verantwortung übernimmt“, erläutert ▶

Die Krimmler Kulturwissenschaftlerin Elke Zobl geht aktuell der Frage, wie jedes einzelne Individuum die eigene Kultur, und letztlich unsere Gesellschaft, mitgestalten kann, nach.



die Krimmlerin. Sie kauft Fair-Trade-Produkte, bezieht sauberen Ökostrom und hat eine Solaranlage auf dem Dach.